

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

Sonntag 20.02.2011

19:00	Die ganze Reisegruppe hat sich in Frankfurt Flughafen vollständig getroffen. Sie besteht aus: Marliese, Michael, Martina, Clemens, Jutta und Tina.
	Das Gepäck kann ohne Probleme eingecheckt werden.
	Wir gehen bis zum Boarding in ein Restaurant und stimmen uns bei einem Snack auf die Reise ein und genießen die Vorfreude.
22:00	Boarding
22:40	7 Stunden Flug

Montag 21.02.2011

07:40	Ankunft in Addis Abeba
	Einlass am Gate zum Weiterflug nach Kigali (Ruanda)
10:00	Boarding
10:30	Abflug in Addis Abeba
	Unvorhergesehene Landung in Entebbe (Uganda), der Flug wurde umgeleitet.
	Abflug Entebbe
14:30	Landung in Kigali
15:15	Es gibt keine Probleme beim Auschecken und der Gepäckübernahme. Waltraud holt uns ab und wartet bereits mit einem Fahrer auf uns. Wir verstauen das Gepäck in das große Auto und fahren sehr bequem und komfortabel zur Grenze, die wir auch ohne Wartezeit passieren.
18:30	Kurzer Stopp in Kisoro, um Waltrauds „Coffee Pott“ ihr gerade neu eröffnetes sehr schönes und einladendes Cafe zu bestaunen und Damian zu begrüßen. Sehr schön, dass es hier außer Kuchen auch Bücher zum Kaffee gibt.
19:30	Abendessen und sehr gemütlicher Ausklang des Abends. Alle sind groggy und freuen sich auf das Bett und den Schlaf nach der anstrengenden Reise.

Dienstag 22.02.2011

09:30	Wir frühstücken gemeinsam und freuen uns, dass Majunga auf einen kurzen Besuch vorbei kommt.	Alle
13:00	Mittagessen im schönen Coffee Pott und es bleibt uns genügend Zeit um einige landestypische Mitbringsel zu besorgen.	Alle
15:00	Treffen bei Martina und Clemens, die in einem Haus auf dem Gelände des Krankenhauses untergebracht sind, um die Planung der Gesprächsinhalte mit den jeweiligen Verantwortlichen vorzunehmen. Folgende Gespräche stehen an:	Alle
	Sister Inviolata: <ul style="list-style-type: none">• Jutta soll die Schwesternschüler in noch zu definierenden Themen schulen• Informationen über Entbindungen im Busch einholen ggf. mitfahren Sister Katto: <ul style="list-style-type: none">• Besuche in den Villages Mrs. Kevina: <ul style="list-style-type: none">• Schulbesuch St. George• Vorschläge einholen welche Kinder besucht werden sollen;	

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

	<ul style="list-style-type: none"> • die Patenkinder sollen alle fotografiert werden, • Termine zum Augen vermessen, • Volleyballspiel, Jutta wünscht sich eine Revanche <p>Mr. Kayonde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbesuch St. Paul • Erlaubnis, dass die Kinder für die Hope-Party Ausgang bekommen, • Termine zum Augen vermessen, <p>Mr. Majunga und Dr. Jerome Mugisha:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Status Maternity <p>Father John:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreinerei • Eröffnungsfeier Vocational Center • Agriculture Center (Ausbildungsgarten) <p>In St. Gertruds ebenfalls um die Erlaubnis für die Kinder bitten, dass sie Ausgang für die Hope-Party bekommen.</p> <p>Vorschläge aus unserer Sicht für Besuche Villages: Manuel Moussa -> Michael Mbabasi Mary -> Christian Danny -> Jutta, Tina Judith -> Frau Genius Cecilia und Josephine -> Michael Ivan und Odetta -> Tina</p> <p>Tischreservierung im Travellers Rest Bestellung für die Hope-Party:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 450 Brötchen • neun Kisten Softdrinks <p>800 - 1000 Lutscher</p>	
19:30	<p>Lecker Abendessen á la Wawa Kitchen. Anschließend berichtet Waltraud, von den sehr guten Ergebnissen der Schüler in St. George, die kürzlich ihre Abschlussarbeiten geschrieben haben und von weiteren Details und Erlebnissen einzelner Kinder.</p> <p>Damian bekommt noch einen Anruf aus seiner Klinik, dass noch ein Patient genäht werden muss. Damian findet es klasse, dass Dr. Jutta ihn begleitet.</p>	<p>Alle</p> <p>Damian Jutta</p>

Mittwoch 23.02.2011

09:00	Wir frühstücken gemeinsam und alle sind schon in guter Stimmung. Katto kam auf einen Sprung vorbei. Heute war in den anderen Schulen kein Unterricht, weil Wahltag war und die Schulen als Wahllokale genutzt wurden.	Alle
10:30	Schulbesuch St. George	Alle
13:30	Mittagessen in Kisoro und danach machen wir noch einige Besorgungen. Ein absoluter Hit war heute der Schokoladenkuchen im Coffee Pott.	Alle
15:00	St. Pauls besucht aber Mr. Kayonde wurde leider nicht angetroffen.	Alle
	Entspannung für den Rest-Nachmittag	Alle
19:00	Abendessen	Alle

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

Donnerstag 24.02.2011

09:00	Wir frühstücken gemeinsam	Alle
10:00	Krankenhausbesuch mit Michaels Josephine und Tinas Ivan. Die HIV-Tests bei beiden sind zu unserer großen Freude negativ. Josephine hat ein Mittel gegen ihre Warzen bekommen und Ivan hat Medikamente gegen seinen schmerzenden Arm bekommen. Er soll im Krankenhaus von Kisoro noch neurologisch untersucht werden.	Michael Tina
10:30	Jutta fährt mit Damian in seine Klinik und arbeitet kräftig mit. Die mitgebrachten Geräte kommen natürlich sofort zum Einsatz und werden auch mit stolz präsentiert. Alles ist anders und nicht mit unserem westeuropäischen Standard nicht vergleichbar. Sehr viel wird in Handarbeit gemacht, was Arbeitsplätze schafft.	Damian Jutta
11:00	<p>Besprechung mit Father John . Hier die Ergebnisse: Werkzeuge, die seit Ende November aus Künzelsau von der Firma Berner AG, gesponsert durch Herrn Ulrich Lindner, unterwegs sind und viele Wochen im Zoll in Entebbe fest lagen, befinden sich bei der Transportfirma Interservice in Kampala und warten darauf gegen Einlösung einer Summe von 2,6 Mio. Uganda Schilling abgeholt und nach Mutolere transportiert zu werden. Diese Summe wird von Father John hier vor Ort bereit gestellt, so dass wir hoffen, dass das Werkzeug noch im Laufe des Februar im Vocational Center eintreffen wird.</p> <p>Das Vocational Center ist bereits für die theoretische Ausbildung seit Anfang Februar, mit einem Principal und zwei Lehrern sowie einer Sekretärin eröffnet. Es gibt bereits 14 Auszubildende und einen Showroom, in dem die hergestellten Werke zum Verkauf ausgestellt werden. Father John wird eine Kopie der Unterrichtsbücher zur Verfügung stellen, damit auf den Informationsabenden in Deutschland bei Bedarf die Unterrichtsmaterialien bereit gestellt werden können.</p> <p>Im Anschluss der Besprechung fand eine vor Ort Besichtigung statt, bei der wir alles bestätigt fanden. Es wurde mit Father John vereinbart, dass eine Erinnerungstafel „Gesponsert durch Miteinander für Uganda im Februar 2011“ angebracht wird.</p> <p>Die Offizielle Eröffnungsfeier des Vocational Center findet am Donnerstag den 03. März statt.</p> <p>Das Vocational Center soll um ein Agriculture Center (Ausbildungsgarten) erweitert werden, um insbesondere auch den Mädchen eine Ausbildung im Anbau von heimischen Nutzpflanzen anbieten zu können. In speziellen Übungsbeeten sollen Tomaten, Zwiebeln, Kartoffeln und Kohl angepflanzt werden. Um die Beete auch in der Trockenzeit bewässern zu können, wird Regenwasser von den Dächern des Centers in Tanks aufgefangen. Es wird auch Theorie vermittelt, im wesentlichen wird jedoch der Ansatz learning by doing verfolgt. Hierfür ist die Einstellung eines Lehrers vorgesehen. Die jeweilige Ernte soll verkauft werden, um den Erlös wiederum die neue Saat finanzieren zu können. Somit trägt sich das Center sich selbst. Zur Festlegung der weiteren Details wie z.B. Eröffnungstermin, genaue Projektierung der Gartenanlage wird in der kommenden Woche stattfinden.</p>	Clemens Marliese

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

13:00	Wie wir heute feststellten gibt es die allerbeste Quiche im Coffee Pot. Anschließend ist noch Zeit für einige Besorgungen in Kisoro und einen kurzen Besuch des Marktes, der aufgrund seiner Vielfalt, der Gerüche und dargebotenen Waren immer wieder faszinierend ist.	Alle
15:00	Für die 150 Schüler wurden heute die Grundversorgungspakete in Tüten verpackt. Dieses „Grundpaket“ bekommen die Kinder 3 mal pro Jahr, es enthält: Seife für die Wäsche Vaseline Körperseife Schulhefte Stifte Die Versorgung der Kinder mit der Schuluniform erfolgt meistens zweimal jährlich ist aber zu diesem Zeitpunkt nicht an der Reihe.	Michael Clemens Martina Tina
19:30	Ein wunderbares Abendessen wartete auf uns.	Alle

Freitag 25.02.2011

08:00	Wir frühstücken gemeinsam und fahren dann zur St. George Primary School	Alle
09:15	Die Kinder von St. George werden fotografiert, damit den Paten ein aktuelles Bild zugeschickt werden kann. Diesen Bildern werden dann auch die von den Kindern geschriebenen Briefe beigelegt und alles zusammen wird dann an die Paten verschickt. In diesem Zuge werden auch die Bestandslisten aktualisiert und wie sich herausstellt ist das Ganze ein größerer Aufwand, so dass es Clemens und Martina auch in den kommenden Tagen nicht langweilig sein wird.	Clemens Martina
09:45	Jutta fährt wieder mit Damian in seine Klinik und hilft bei der Sprechstunde mit. Leider hat sie während ihrer Mittagspause eine Geburt verpasst. Heute war insgesamt viel weniger los als die letzten Tage.	Jutta
12:00	Wir haben den Schulgottesdienst St. George besucht. Besonders sehens- und hörens- und wert ist es immer die ca. 1.500 Kinder mit ihren rhythmischen Gesängen und Tänzen zu erleben. Im Hintergrund spielt eine afrikanische Trommelgruppe.	Alle
14:00	Kurzes Mittagessen	Alle
	Im Anschluss wurden die 150 bereits gepackten Tüten ins Auto verladen und zur Ausgabe an unsere Kinder vorbereitet. Die Kinder erscheinen alle samt vollzählig, weil der Inhalt Körperpflege, Reinlichkeit und damit auch Status beinhaltet. Die gesamte Aktion dauert gut und gerne über 2 Stunden und alle warten sehr ruhig und geduldig bis sie an der Reihe sind. Hierbei bietet sich auch die Gelegenheit die Kinder im Hinblick auf ihren allgemeinen Zustand in Augenschein zu nehmen. Auffälligkeiten können damit sofort und unmittelbar hinterfragt und ggf. geändert werden.	Alle
	Es ist hier selbstverständlich, dass die älteren Kinder sich um die jüngeren kümmern. Auch die ganz Kleinen aus der Baby-Class müssen, sofern sie keine Geschwister haben nicht allein nach Hause gehen. Im Zweifel findet sich immer ein Nachbarskind, dass sich dann um den kleineren kümmert.	
19:30	Rindfleisch in Sahnesoße, Blumenkohl in Curry geröstet, Rosmarinkartoffeln und zum Abschluss eine Waffel mit wunderbaren Früchten haben unser leibliches Wohl wieder sehr angehoben.	Alle

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

Sonnabend 26.02.2011

09:30	Wir frühstücken gemeinsam	Alle
11:00	Hope-Party	Alle
14:00	Mittagessen	Alle
15:00	Fußballspiel mit und für die geraden mitgebrachten neuen Bälle. Zwei Mannschaften von St. George spielten gegeneinander und wir haben zu viert mitgespielt.	Alle
	Gerne wollen wir auch unsere Erlebnisse am Rande des Spielgeschehens schildern. Beeindruckend finden wir immer wieder dass selbst und teilweise aus Unrat hergestellte Spielzeug. In diesem Fall handelte es sich um einen gebastelten Drachen, der ungefähr die Größe eines Din-A4 Blattes hat und einen Schwanz aus alten zusammengeknüllten Plastiktüten hatte. Zu unseren großen Staunen flog der Drachen erstklassig an seinem dünnen Wollfaden.	
19:30	Abendessen in Kisoro im Travellers Rest.	Alle

Sonntag 27.02.2011

09:00	Besuch der Messe in der Kirche des Krankenhauses und danach brunchen wir zusammen. Chris und Heather kommen auch vorbei, was uns alle sehr freut.	Alle
13:00	Waltraud fährt uns zum Lake Mutanda und zeigt uns die Schönheiten am See. Wir können sehen, wie aus Lehm die Backsteine gebrannt werden. Unterwegs an den Rändern der Straße wird der benötigte Sand gewonnen. Es ist eine sehr schöne Gegend rund um den See und wir genießen den Nachmittag zusammen.	Waltraud Clemens Martina Jutta Tina
19:30	Abendessen und anschließend haben wir den Abend gemeinsam auf der Terrasse ausklingen lassen. Es wurde auch zur Gitarre gesungen, manchmal auch ziemlich schräg.	Alle

Montag 28.02.2011

08:00	Frühstück	Alle
09:00	Wir holen Katto ab und starten in die Villages, um das zu Hause der Kinder zu sehen. Wir besuchten heute Monica, Lorenz, Marc, Judith, Eireen, Moses und den älteren Vian und fanden folgende Situationen vor.	Alle
10:00	Monicas Geschichte: Sie begegnete Marliese im Oktober 2008 auf dem Weg von St. George in Richtung Waltraud, als eine Mitreisende der Gruppe auf das Kind aufmerksam machte. Monica ging in die Mutolere Primary School Sie hatte am ganzen Körper und auch im Gesicht blumenkohlartige Gewächse, die das Kind sehr stark entstellten. Marliese bestellte das Kind daraufhin zum Public Health, zu Katto, um sie ärztlich zu untersuchen. Es wurde leider festgestellt, dass Monica HIV positiv ist. Sie bekam aber sofort Medikamente und einige der Gewächse wurden operativ entfernt. Weiterhin wurde ein Bett mit Matratze und Decke sowie Handtücher, Seife und ein Koffer für sie gekauft, damit sie ihre eigenen Sachen bekommt, diese nicht mit ihren Geschwistern teilen muss und somit die Ansteckungsgefahr gemindert wird. Ihr größter Wunsch war es schon	Alle

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

	<p>damals in die St. George Primary School zu gehen. Zu dieser Zeit war die Angst sehr groß dieses Kind zu verlieren. Im Laufe der Zeit jedoch ging es Monica gesundheitlich immer besser und seit Februar 2010 besucht sie die St. George Primary School.</p> <p>Sie ist heute ca. 10 Jahre alt und lebt mit ihrer Großmutter, der Schwester Juliet und einer älteren geistig behinderten Schwester sowie mit ihrem Vater zusammen in einer Hütte. Monica sieht heute sehr gut aus, Dank der Medikamente, die sie unbedingt regelmäßig einnehmen muss. Die Förderung wird fort geführt und wir werden sie immer mal wieder besuchen, um nach dem Rechten zu sehen. Darüber hinaus gehende Maßnahmen sind zur Zeit nicht notwendig.</p>	
	<p>Lorenz ist heute zehn Jahre alt und lebt mit seiner Mutter und seinem jüngeren Bruder zusammen. Der Vater sowie der ältere Bruder sind jeweils an Aids gestorben. Seine Mutter hatten wir nicht angetroffen, sie arbeitete auf dem Feld weiter. Alle Zimmer der Hütte waren zu gesperrt aber der Junge versicherte uns, dass Betten, Matratzen und Decken vorhanden sind. Außen und innen machte alles einen relativ sauberen und ordentlichen Eindruck, deshalb sind momentan keine weiteren Maßnahmen vorgesehen.</p>	
	<p>Bei Marc leben alle fünf Kinder und die Mutter zusammen, wobei ein weiteres bereits verheiratet und außer Haus ist. Marc ist zwölf Jahre alt und besucht zur Zeit die Klasse P4. Der Junge wirkte leicht abwesend und im Vergleich zu den anderen Kindern nicht so aufmerksam und aktiv. Vor der Hütte trocknete der Mais und der Eindruck vor und im Haus war weniger aufgeräumt und ordentlich. Es waren zwei Schlafstellen auszumachen, jedoch fehlen zwei Matratzen und Decken. Diese werden wir noch in dieser Woche besorgen. Marc wird im Herbst wieder besucht.</p>	Alle
	<p>Die elfjährige Judith lebt mit ihrer alten Großmutter zusammen in sehr ärmlichen Verhältnissen. Die Hütte und die Kochhütte sind in einem dramatisch schlechten Zustand, da bereits an sehr vielen größeren Flächen der Putz abgebröckelt ist. Die Großmutter begegnete uns sehr offen und war zugewandt. Zeitweise ist die Mutter von Judith vor Ort, manchmal jedoch auch nicht, über den Vater ist uns nichts bekannt. Sie ist vermutlich nicht bindungsfähig und aus diesem Grund kümmert sich die Großmutter um Judith. Im Rahmen einer Sofortmaßnahme wird Jutta erst mal einen Satz Kleidung für die Oma besorgen. Auch Matratzen und Decken werden besorgt, bevor wir nach Deutschland zurückkehren.</p>	Alle
	<p>Eireen , Moses und Vian leben mit ihrer Mutter zusammen, der Vater ist vermutlich gestorben. Die Hütte machte ist aufgeräumt und sieht ordentlich aus. Mutter und die Kinder machten einen gepflegten Eindruck und die Mutter war ebenfalls sehr offen, freundlich und ging auch liebevoll mit dem Nachbarskind um. Es waren zwei Schlafstellen auszumachen, die eine war mit einer durchgelegenen Matratze bestückt, es fehlten aber auch hier die Decken. Wir werden noch diese Woche zwei Matratzen sowie Decken für diese Familie besorgen.</p>	Alle
	<p>Immer wieder ein Erlebnis, auch für die neuen Mitreisenden ist es festzustellen, dass die Buschkinder, die wir regelmäßig antreffen und mit Lollys versorgen, nicht wissen, dass sie die ohne Papier lutschen müssen. Für sie ist es ein besonderes Erlebnis so eine Süßigkeit zu bekommen. Dabei sind die Kinder, die wir besuchen und die uns begleiten immer eine</p>	

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

	große Hilfe, weil sie die kleineren beim Lolly lutschen anleiten.	
13:00	Mittags sind wir im Coffee Pot. Es gab heute auch wieder diesen sensationellen Schokoladenkuchen.	Alle
	Anschließend ist noch Zeit für Besorgungen: Süßigkeiten für den Abschied bestellen Einkauf von Kleidung für Oma Judith Einkauf von Kleidung für Marc und Leonard Fotos in Damians Klinik gemacht mit der neuen Babywaage Babykleidung für Josephine Einkauf von benötigten Schulsachen für Godwin wie z.B. Art-Book, Art-Pencil, ...	
14:00	Besuch bei Mr. Kayonde für ein Hallo und um die Erlaubnis für die Kinder zur Abholung ihrer Tüten am Dienstag 01. März 17:30Uhr zu bitten.	Clemens
	Zu unserer großen Freude erreicht der Pickup mit den Werkzeugen für die Carpentry im Vocational Center endlich sein Ziel und trifft in Mutolere ein. Sie waren seit Oktober 2010 auf Reisen und wurden schon sehnlichst erwartet.	
15:00	Augenvermessung bei den Schülern und Lehrern von St. George Primary School. Für einige neue Brillen wurde eine Verordnung ausgestellt. Diese werden in Deutschland gefertigt und später von Clemens mitgebracht und angepasst.	Clemens
19:30	Das Abendessen war auch heute wieder ein Hochgenuss.	Alle
21:00	Brainstorming und Vorplanung des für morgen geplanten Gesprächs mit Father John bezüglich des Agriculture Centers.	Michael Clemens Martina

Dienstag 01.03.2011

08:00	Frühstück, ganz schön früh.	Alle
09:00	Der Wagen vom Krankenhaus holt uns ab und wir fahren mit Katto zu den Kindern in die Villages. Insgesamt sitzen damit 8 Erwachsene und 7 Kinder im Auto, dass 10 Sitzplätze hat.	Alle
	Wir besuchen zuerst die achtjährige Marion, die zusammen mit ihrem Bruder Michael und ihrer Großmutter eine Hütte bewohnt. Marion zeigt uns ihre Schlafstelle, die aus einer uralten Matratze und einem noch älteren Stück Decke besteht. Das ganze passt genau in eine abgeteilte Ecke in der Hütte und sah weder einigermaßen o.k. noch halbwegs akzeptabel aus. Die Großmutter Winniefred ist noch relativ jung und macht einen freundlichen aufgeschlossenen Eindruck. Als wir sie um ein Foto zusammen mit ihren Enkeln baten, machte sie deutlich, dass sie vom Feld kam, nur ihre Arbeitskleidung trägt und es ihr lieber wäre wenn sie sich anders präsentieren könnte. Auch diese Bemühung als Frau sauber und gepflegt rüber kommen zu wollen machte sie sehr sympathisch. Sie bedankt sich tausendmal und wünscht uns mehrfach alles Liebe und Gute – das ist die übliche Art und Weise der Menschen hier uns ihre Dankbarkeit zu zeigen. Eine Matratze und Decke werden wir umgehend für die beiden besorgen. Zum Abschied gab uns Winniefred noch ein paar Eier als Dankeschön mit – diese Frau hat uns beeindruckt.	

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

	<p>Unser nächster Halt führt uns zu Irankunda Evelyn (5) und Uwimana Skovia (9). Die Schwestern leben zusammen mit ihren Großeltern Maria und Josef, die sehr alt und auch gebrechlich sind. Trotzdem fegte die Oma vor der Hütte mit ihrem Reisigbesen alles sauber. Der Empfang ist sehr herzlich. Ihre Hütte ist ebenfalls sehr alt, die Außenwände nicht mehr gerade und der Lehm an vielen Flächen bereits abgebröckelt. Alle vier schlafen zusammen auf einem erbärmlichen Lager aus zusammengesuchten Resten. Auch für diese vier werden wir zwei Matratzen und Decken kaufen, um die Schlafsituation zu verbessern. Die Kinder sind trotz ihrer aktuellen Lebenssituation sehr fröhlich und lebenslustig und springen herum, ganz so wie es bei kleinen Mädchen sein muss. Uns wurden Stühle im Freien angeboten und für die Kinder wurde eine Strohmatten hingelegt auf die sie sich setzten nachdem sie sich die Schuhe ausgezogen hatten. Als die Lollys an die Kinder verteilt wurden konnten wir beobachten, dass sich Evelyn sehr strecken musste um ihn entgegen zu nehmen und dabei ganz selbstverständlich nur den großen Zeh in den Sand setzte um nicht mit dem ganzen Fuß auftreten zu müssen und dabei Gefahr zu laufen die Strohmatten zu beschmutzen.</p>	
	<p>Eine besondere Freude machte uns der Besuch Irankunda Catherine (12) und Chympaye Caroline (11). Sie wohnen mit ihrer Großmutter zusammen in dem gerade fertig gestellten Haus, dass von ihren Paten gesponsort wurde. Es sind Betten vorhanden, die Situation ist jetzt erstklassig und alle drei freuten sich riesig und wir uns auch mit ihnen.</p>	
	<p>Bei Jovia legten wir den nächsten Stop ein. Sie ist dreizehn Jahre alt und wohnt mit ihrer Mutter und dem großen Bruder zusammen, der im Krankenhaus an der Pforte arbeitet. Während der Bruder in einem schönen Zimmer mit ansprechend und nett zur recht gemachten Bett wohnte, müssen die beiden Frauen ein Schlaflager teilen, dass aus Stroh und einer alten durchgelegenen Matratze besteht. Die Hütte dieser Familie ist sehr klein. Auch hier werden wir eine Matratze und Decke besorgen.</p>	
	<p>Javier ist zwölf Jahre alt und lebt mit seiner Tante und seiner alten Großmutter zusammen. Er ist ein verschlossener und ernsthafter und eher trauriger Junge. Die Hütte war halbwegs aufgeräumt und es befand sich eine aufgerollte neue und originalverpackte Matratze unter der Decke. Die werden sie wohl erst benutzen, wenn die alten überhaupt nicht mehr nutzbar sind. Unter der Decke haben sich in fast allen Räumen Wespen unter der Decke eingenistet. Sie leben in sehr ärmlichen Verhältnissen und die Stimmung war eher drückend. Bei dieser Familie fehlt es am Nötigsten und wir glauben nicht, dass sie ausreichend Nahrung zu sich nehmen. Die Tante entschuldigte sich bei uns, da sie ja jetzt Besuch hatte und weder etwas zu essen noch zu trinken anbieten konnte – wir waren sprachlos. Da dieses Kind nicht zu unserem Programm gehört, werden keine weiteren Maßnahmen ergriffen.</p>	
	<p>Ingabire Helen ist zehn Jahre alt und lebt mit ihrer Mutter und sechs älteren Geschwistern zusammen in einer Hütte. Helen ist ein freundliches aufgeschlossenes Mädchen. Die Hütte ist in einem ordentlichen Zustand aber Matratzen und Decken werden noch gegen neue ausgewechselt.</p>	
13:30	Mittag im Coffee Pot	Alle
17:30	Die vierzehn jungen Männer der St. Pauls Secondary School kommen um	Alle

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

	sie die Tüten mit der Grundausstattung abzuholen. Die Tüten für die sechs Personen die fehlen, nehmen sie mit. Im Gespräch stellt sich heraus, dass die Berufsvorstellungen allmählich differenzierter werden. Bisher waren sie alle auf Doktor und Jurist reduziert. Martina und Clemens machen Fotos und aktualisieren die Bestandslisten.	
19:00	Abendessen	Alle

Mittwoch 02.03.2011

08:00	Frühstück	Alle
09:00	Es geht heute wieder in die Villages.	Alle
	Zuerst besuchen wir heute Regina, die zwölf Jahre alt ist aber etwas älter wirkt. Sie führt uns zu der Hütte in der sie lebt und wir erkennen sehr deutlich, dass sie sich schämt. Sie lebt zusammen mit ihrer Mutter, einem jüngeren und zwei älteren Brüdern in einer extrem kleinen Hütte. Einen Vater gibt es nicht mehr. Auch hier ist es ganz offensichtlich, dass die Mutter ihre vier Kinder durchbringen muss und dass es für absolut gar nichts mehr als dem Minimum zum Überleben reicht, auch hier fehlt es an allem. Auch eine kleine Hütte zum Kochen, wie es hier üblich ist, fehlt ganz. Stattdessen wurden ein paar alte Bleche zu einem provisorischen Schutz gegen Regen für die Feuerstelle zusammengestellt. Die Familie hat einen großen Sack Bohnen in einer Ecke stehen, was uns ein wenig beruhigt. Die Schlafsituation ist unbeschreiblich schlecht, so dass wir beschließen zwei Matratzen und Decken zu kaufen.	
	Dann geht es weiter zu Desire, der der jüngste von vier Kindern ist. Sein Vater ist wie bei so vielen anderen Kindern auch gestorben und seine Mutter ist HIV positiv und auch schon sehr schwer erkrankt. Katto berichtet uns, dass alle schon vor einiger Zeit mit ihrem Ableben rechneten. Seine Mutter spricht gutes Englisch und empfängt und sehr freundlich und aufgeschlossen. Das Haus bietet allen genügend Platz und es ist alles sehr ordentlich und aufgeräumt. Es sind Sitzgelegenheiten, Betten und Matratzen vorhanden und in einem guten Zustand. Wir waren alle ganz zufrieden nachdem wir die Lebensumstände von dem Jungen näher kennen lernen durften. Wir werden die Daumen drücken, dass sie ihrer Krankheit noch länger trotzen kann, weitere Maßnahmen sind nicht notwendig.	
	Weiter geht es zu Murabuke Benjamin (14), der noch drei Schwestern und zwei Brüder hat, wobei nicht mehr alle zu Hause leben. Seine Mutter empfängt uns sehr freundlich und wir können ihr ansehen, dass sie sich über unseren Besuch freut. Die Hütte ist groß genug für alle und innen und außen in einem guten Zustand. Benjamin schläft allein in einem Bett, jedoch liegen nur ein paar getrocknete Bananenblätter direkt auf dem Lattenrost und auch seine Decke ist komplett zerschissen. Das wollen wir ändern.	
	Manuel (17) ist sehr glücklich und zufrieden und man sieht es ihm auch an. Michael hat ihm eine eigene kleines Haus gebaut, die zwar noch nicht vollständig ist aber kurz vor der Vollendung steht. Beide stehen davor und strahlen um die Wette. Das war natürlich nicht immer so, denn der Anlass dieses neue zu Hause für den jungen Mann zu schaffen war kein erfreulicher. Manuel hatte vorher mit seinem Bruder zusammengelebt und	

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

	wurde von ihm ganz heftig ausgenutzt und unterdrückt. Auch Michaels Versuch dem Bruder eine Arbeit zu verschaffen, indem er ihm ein Fahrrad kaufte, mit dem er als Border Border, dem landestypischen Fahrradtaxi sein Geld verdienen sollte, ist leider fehl geschlagen. Das Fahrrad wurde verkauft und der Erlös wurde sofort wieder in Alkohol umgesetzt.	
	Bei der Besichtigung der Hütte und dem zu Hause von Chimpaye Sharon (10) packt uns das blanke Entsetzen, denn alles ist voller Dreck und Müll und sie wohnen in einem Chaos. Dieser Dreck in Verbindung mit der offensichtlichen Armut ist immer wieder erschreckend. Unter solchen Umständen sollte kein Kind leben und aufwachsen müssen. Es gibt auch keine Kochstelle, die überdacht oder sonst wie geschützt ist. Sharon hat zwei Geschwister und sie lebt mit einem davon und mit der Mutter zusammen, die bei unserem Besuch nicht anwesend war. Wir werden eine Matratze und Decke beschaffen.	
	Redempta ist elf Jahre alt und sie lebt mit ihrer Mutter Florence und einem Bruder zusammen. Sie begrüßt uns herzlich, spricht ein gutes Englisch und ist sehr freundlich und aufgeschlossen. Die Hütte ist sauber und ordentlich, alles ist in einem guten Zustand und es gibt Betten und sogar ein Moskitonetz. Wir freuen uns, dass es ihnen gut geht. Hier sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.	
15:00	Augenvermessung bei den Schülern und Lehrern von St. George Primary School. Drei auffällige Kinder wurden zum Augenarzt geschickt und für einige neue Brillen eine Verordnung ausgestellt. Diese werden in Deutschland gefertigt und später von Clemens mitgebracht und angepasst.	Clemens
15:00	Marliese und Jutta besprechen mit Majunga den aktuellen Stand des Anbaus der Maternity. Es wird für die Erweiterung und Renovierung der Maternity drei Bauabschnitte geben, wobei der erste im kommenden April beginnt. Dieser erste Bauabschnitt wird uns ca. 35.000,-Euro kosten. Die Planung ist derart gestaltet, dass der laufende Betrieb während dieser Phase nicht beeinträchtigt wird und in den kommenden Phasen in diesen Abschnitt ausgewichen werden kann.	Marliese Jutta
18:00	Father John kommt vorbei, um das weitere Vorgehen in Bezug auf das Agriculture Center zu besprechen. Dazu gehörten folgende Punkte: <ul style="list-style-type: none"> • Terminierung • Detaillierte Zielstellung • Innovative Lösungen, zum Thema Trocken- und Regenperiode • Erzeugung von Biogas • Unterschiedliche Möglichkeiten der Ertragssteigerung • Arten und Umfang der Bepflanzungen • Modellgarten für eine ugandische Familie Das Gesprächsergebnis ist, dass sich beide Seiten im Oktober nochmals treffen, nachdem Informationen allgemeiner und spezieller Art von beiden Seiten gesammelt wurden.	Alle

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

Donnerstag 03.03.2011

08:00	Frühstück	Alle
09:00	Besuch bei Dr. Jerome im Hospital und Besichtigung der Stationen, des Labors und des Lagers sowie der durch die Regierung gestifteten neuen Geräte. Weiterhin hat er sich bestimmte medizinische Gerätschaften gewünscht. Schwester Inviolata hat ihr dann noch die Schwestern- und Hebammenschule gezeigt, jedoch fehlt zur Zeit noch die gesamte Inneneinrichtung.	Jutta
09:00	Michael besuchte zwei seiner Mädchen, Cecilia und Josephine zu Hause. Die Oma der Kinder wird ebenfalls seit ca. drei Jahren von Michael unterstützt und hat während dieser Zeit monatlich von diesem kleinen Budget Steine gekauft, damit die Kinder nach ihrem Ableben auf jeden Fall eine kleines Haus zur Verfügung haben und dort ein neues zu Hause finden können. Das Haus wurde von der Großmutter kürzlich fertig gestellt. Damit bildet die Großmutter eine erstaunliche Ausnahme, in ihrem Umfeld, denn sie sorgt für die Zukunft vor und lebt nicht nur von Tag zu Tag. Wir hoffen alle sehr, dass dieses gute Beispiel Schule macht.	Michael
09:00	Augenvermessung bei den Schülern und Lehrern von St. Pauls Secondary School. Für einige neue Brillen wurde eine Verordnung ausgestellt. Diese werden in Deutschland gefertigt und später von Clemens mitgebracht und angepasst. In Summe handelt es sich um 30 neue Brillen.	Clemens Martina
09:00	Wir gehen gemeinsam mit Katto und zwei Kindern aus dem Programm zur neurologischen Untersuchung in das Kisoro Hospital. Ein Kind muss dem Arzt nochmals vorgestellt werden.	Marliese Tina
13:00	Mittagessen im Coffee Pot.	Alle
16:00	Einweihung- und Eröffnungsparty der Carpentry im Vocational Center. Alle führenden Persönlichkeiten von Mutolere wurden von Father John eingeladen. Wir fanden alle, dass es eine gelungene Veranstaltung war und im Rückblick hat er sich als verlässlicher Partner erwiesen. Miteinander für Uganda wurde entsprechend gewürdigt und natürlich wurde mehrfach Dank ausgesprochen.	Alle
	Die Mädchen von St. Gertrud holten ihre Tüten für die Grundausrüstung ab. Clemens und Martina machen Fotos und aktualisieren die Bestandslisten, was sich bei allen Kindern als sehr aufwändig erweist, weil die Kinder aus unterschiedlichsten Programmen kommen, also nicht nur von Miteinander für Uganda unterstützt werden.	Clemens Martina Michael Jutta Tina
20:00	Abendessen	Alle

Tagebuch der Ugandafahrt im Februar 2011

Freitag 04.03.2011

09:00	Frühstück	Alle
10:00	Schweren Herzens, Abschied in der St. George Primary School.	Alle
13:00	Coffee Pot und anschließend ist noch Zeit für Besorgungen für die Kinder.	Alle
14:30	Wir holen Immaculate von der Schule ab und besuchen Danny Boy und seine Großeltern. Allen geht es mittlerweile richtig gut. Der Kleine hat gute Sachen an und ist mit einer dicken Dreckschicht überzogen. Ich freue mich, dass es ihm so gut geht und er Spaß und Freude an dem mitgebrachten Auto hat.	Jutta Tina
17:00	Überprüfung der von Waltraud eingereichten Abrechnungen für alle Projekte aus dem Jahr 2010.	Clemens
20:00	Abendessen	Alle

Sonnabend 05.03.2011

09:00	Frühstück	Alle
	Alle Mütter und Großmütter stehen in ihren schönsten Gewändern vor unserer Tür um die Matratzen und Decken abzuholen. Es war einfach toll und beeindruckend zu sehen, wie schnell die Frauen die Sachen auf ihre Bedürfnisse abgestimmt neu packten und das Ganze dann auf dem Kopf nach Hause transportierten.	Alle
10:30	Hope Party. Ein letztes Mal durften wir mit den Kindern zusammen sein. Schweren Herzens nehmen wir Abschied.	Alle
13:30	Auf in den Coffee-Pot und ein letztes Mal die tolle Küche genießen. Auch dann wieder Abschied nehmen.	Alle
15:00	Wir starten und kommen ohne Probleme an der Grenze um 18:20Uhr mit minus einer Stunde Zeitverschiebung in Kigali an. Dann warten, warten, warten...	Alle

Sonntag 06.03.2011

02:00	Wir heben pünktlich in Kigali ab	Alle
06:00	und kommen wie vorgesehen in Addis Abeba an.	Alle
11:00	Tschüß Afrika, bis zum nächsten Mal...	Alle
16:40	Wir sind pünktlich in Frankfurt gelandet. Alle sind erschöpft und müde und nehmen mit der Bahn die letzte Strecke des Weges.	Alle

„Eigentlich habe ich fast immer Recht, kann es aber nicht immer beweisen.“ (Clemens)

„Iss noch, du bist der Stärkste nicht.“ (Waltraud)